

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

44 (22.2.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Fußball

Gröningen I. — Union Karlsruhe I 1:3 (0:1)

Einem wirklich schönen Spiel gefolgt ist obige Begegnung. Union als die bessere Mannschaft konnte hierbei als verdienter Sieger hervorgehen. Zwar konnte sie sich in der ersten Spielhälfte mit den Toren des hartgetretenen Bodens nicht ganz zurecht finden. Dennoch gelang vor Schluss der erste Treffer. Schon wenige Minuten nach Wiederbeginn war der Ausgleich hergestellt. Das war jedoch die einzige Leistung der Gröninger Sturmreihe während des ganzen Spieles.

Freie Turnerstaffel Karlsruhe I. — Borussia I 2:0 (2:0)

Die Gäste mußten heute die zweite Niederlage in der neuen Serie hinnehmen. Wohl führten sie ein schönes und gefälliges Spiel vor, jedoch war auch hier der Sturm das Schmerzenskind. Die freien Turner waren hier auf tadellos und gingen nach zehn Minuten in Führung. Kurz vor Halbzeit wurde ein zweites Tor erzielt. Die zweite Hälfte sah zunächst Mensch in Form, jedoch war dies nur von kurzer Dauer und das Spiel wurde wieder ausgeglichen. Ein Elfmeter wurde vom Gastturnier zum Ende gebracht.

Auc I. — Anielingen I 3:3 (1:3)

Ein seiten schönes Spiel, wie wir es immer in Auc zu wünschen haben, wurde von Anielingen vorgeführt. An ein Unentschieden hätte man allerdings nicht mehr gedacht, nachdem Anielingen bereits mit drei Toren aufnahmefähig war. Halbzeit 1:3. Nach Wiederbeginn bekam sich Auc auf sein Können und konnte noch eine Punktstellung erzwingen.

Die zweite Mannschaft von Auc blieb über Anielingen Jüngern mit 2:1 Sieger.

Wühlungen I. — Bruchsal I 3:1

Bruchsal hatte einen schmerzhaften Gang nach Wühlungen und mußte dort seine Punkte lassen. Auch hier kam von einem äußerst frühen Spiel berichtet worden. Auch die zweite Mannschaft von Bruchsal mußte mit 3:1 Punkte lassen. An den Zeiten dieses Spieles für die Zukunft den Maßstab: Zielstrebigkeit wurde dort.

Wühlungen I. — Zangeneindorf I 4:1

Ein Spiel, welches von Zangeneindorf etwas zu laut durchgeführt wurde. Wohl ließ Zangeneindorf auf spielerischem Gebiet manchen Raum vermissen, aber die gefällige Ruhe vor der vordringlichen Gäste Zangeneindorf im Sturm eine bessere Betreuung aufzuweisen, so wäre ein Sieg, zum mindesten in dieser Höhe, für Wühlungen außer Frage gestellt gewesen, denn die Zangeneindorfer leistete hervorragende Abwehrarbeit.

Zweite Mannschaften 5:2 für Wühlungen.

Singen I. — Stein I 4:1 (2:1)

Hervorragender Sport wurde bei diesem Treffen geboten. Bei Seitenwechsel lag Singen mit 1:2 in Führung. Bis zum Schlußspiel mußte die Stein mit 4:1 als geschlagen bezeichnen.

Durlach I. — Gagfeld I 1:1 (0:0)

Traditionsgemäß wurde ebenfalls ein Wiederholer von Gagfeld zu rechnen gewesen, denn das Durlacher Gelände ist der Gagfelder viel zu gut bekannt. Das auch der heutige Kampf mit großer Schärfe geführt wurde, beweist das knappe Resultat. Zweite Mannschaften 1:4 für Gagfeld.

Durlach Schüler — Eggenstein Schüler 0:2

Konstant aber sicher nimmt die Aktivität unserer Schüler zu. Eggensteins Nachwuchs setzte ein schönes Spiel, wobei Durlach mit 2:0 unterlag.

Blankenlohe I. — Heilsbrunn I 2:1

Ein Kämpfererfolg konnte heute der Revolver Blankenloher über Heilsbrunn erzielt werden, allerdings mit viel Mühe. Das Spiel selbst kam in derartigem Maße zum Ausdruck. Zweite Mannschaften 3:1 für Blankenlohe.

Darßlingen I. — Forbach I 1:1 (1:0)

Das Forbach eine erst zu nehmende Mannschaft abgibt, hat sie heute gegen Darßlingen bewiesen. Wohl zeigte Darßlingen das reifere Spiel, wurde aber am Ende nicht am Ende. Durch einen Handwerker eines Forbach in Führung, die die Hälfte auszubekommen. Diese Halberlebenszeit war der Darßlingen in der zweiten Hälfte sehr erfolgreich, doch erst kurz vor Schluss mußte die aufopfernden spielenden Forbach der Zangeneindorf das Ausgleichstor passieren lassen.

Zweite Mannschaften 1:6 für Forbach.

Wörth — Wörth 2:2

Wörth trat heute mit seinen alten Kämpfern an. Bitter gelang jedoch kein schönes Spiel. Nur durch Verwertung zweier Gerüche konnten die beiden Tore erzielt werden. Die Zangeneindorf für sich entscheiden konnte. Wörth nicht gar zu viele Gelegenheiten verpasst worden wären. Wörth war zweifellos die technisch bessere und klüftere Mannschaft, die aber fast nie die nötige geistige Vertiefung überwinden konnte.

Weller I. — Wühlungen I 0:5 (0:3)

Von beiden Mannschaften wurde ein annehmendes Spiel vorgeführt, welches die technisch bessere Mannschaft für sich entscheiden konnte. Weller muß die Sommermonate öfters zum Training benötigen, dann dürfte es auch besser werden. Zweite Mannschaften 4:5 für Wühlungen.

Untergruppen I. — Weingarten I 2:2

Zwei Punktspiele ein Beispiel für unsere Bewegung, an dem beide Mannschaften gleichen Anteil haben. Gemessen an dem nebenan stehenden Spiel der „Bürgerlichen Arbeiter“ können wir mit Genugtuung feststellen, daß unter Spiel in technischer Hinsicht zum mindesten vorzüglich war; in bezug auf Sportmoral lenen jedoch weit übertragene. Diese und andere, sowie einwandfreie Verhalten der Zuschauer waren die Merkmale, die das Spiel der Arbeiterpartei besonders auszeichnen.

Zweite Mannschaften 0:1 für Weingarten.

Jugendmannschaften 0:2 für Weingarten.

Kippurr I. — Spielberg I 1:1 (0:0)

Ein interessantes Spiel wurde beiderseits vorgeführt, das bis Halbzeit unentschieden blieb. Eine von Kippurr vorgenommene Umstellung schien sich zu bezahlt, jedoch ausgeprägtes Nach verzeichnete Erfolg.

Betzheim — Eßlingen 0:2

Ermüdungsgemäß ging Eßlingen aus diesem Treffen als Sieger hervor. Das knappe Resultat dürfte aber auch beweisen, daß Betzheim heute noch ernst zu nehmen ist.

Handball

Schüler Ruitheim — Tgd. Durlach 9:1

Das Spiel zerfiel in zwei grundverschiedene Hälften. Während sich Durlach in der ersten Hälfte sehr gut hielt, fielen sie nach der Pause mehr und mehr ab, so daß Ruitheim das obige Resultat zustande bringen konnte.

Darßlingen IA — Schupfing Karlsruhe I 4:2 (1:2)

Zu erst Zielenspiel in diesem Jahre in Gruppe Karlsruhe A war für beide Mannschaften von besonderer Wichtigkeit. Darßlingen A mußte auf der einen Seite gewinnen, um wenigstens Punktgleichheit mit Ruitheim zu erlangen, während der Schupfing durch eine Niederlage beim Beitritt zu den Gruppenmitgliedern ausfallen. Das Spiel wurde naturgemäß am Ende unter Einsatz aller Kräfte durchgeführt. Es bezeugte die Aufnahmefähigkeit des einwandrigelren Durlacher Schiedsrichters, daß die Handlungen jederzeit in den Grenzen des Erlaubten blieben.

Kegelesport

Ortsgruppenklubmitglie der Ortsgruppe Durlach des Deutschen Arbeiter-Regel-Bundes, Gau 7, Bezirk 2

Am 24. Januar 1932 trat die Ortsgruppe Durlach des Deutschen Arbeiter-Regel-Bundes Gau 7, Bezirk 2 zum erstenmal in die Sport-

Feinde des Arbeitersports

Rauher Kämpfer überfällt Arbeiterturnerinnen

SPD. Am Sonntag, den 7. Februar, überfiel am 30. Januar 1932 im Volkshaus zu Sena ein junger Mann drei Arbeiterturnerinnen, die sich nach einer Tagung auf ihr Zimmer zur Ruhe begeben hatten. Durch den Widerstand der Turnerinnen mußte er flüchten und schlug dabei zwei sich ihm entgegenstellende Personen mit einer Stahlfeder blutig. Bei der Verhaftung erklärte er den anwesenden Arbeitern spöttisch: Was wollt ihr denn ihr armen Sozialdemokraten, eure Tage sind gezählt, unser Volk (gemeint die Hitler) wird es euch schon besorgen. Ein Mustereremplar von Hitlers rauhen Kämpfern.

Sechs Arbeiterportier von Nazis überfallen

SPD. Am Sonntag, den 7. Februar, überfielen in Altona Nazis sechs Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die sich auf dem Nachhauseweg vom Fußballspiel um die Norddeutsche Kreismeisterschaft des ATSB befanden. Ein Ueberfallkommando verhaftete 16 Nationalsozialisten.

Siehe in die *Süddeutsche Front* zur Abwehr der falschlistigen Angriffe!

Deutsche Turnerstaffel gegen Arbeiterportier

SPD. Der D.T.-Verein in Somburg bei Kassel hat es bei seinem Tanzvergügen abgelehnt, daß der von dem Saalinhaber verpflichtete Ausschüßkeller behauptet, weil der Kellner Arbeiterportier ist. In Wefensleben (Bezirk Waadeburg) hielt der Ortsverein der Deutschen Turnerstaffel ein öffentliches Tanzvergnügen ab. Wie das in vielen Dörfern üblich ist, werden die Tanzveranstaltungen von fast allen am Tanz interessierten Bewohnern besucht. Als auch einige Mitglieder der Freien Turnerstaffel zum Lokal kamen, gab ihnen die D.T.-Vereinsleitung zu verstehen, daß sie den Besuch der Arbeiterportier nicht wünsche, da sie nur Deutsche zu ihrem Vergnügen verammelt haben möchte.

Die Abweisung schadet den Arbeiterportiern nichts, denn sie haben bei den D.T.-Vergnügen nichts zu suchen. Wenn manchen Arbeiterportieren und sozialistischen Arbeitern die Arbeiterfeindschaft in der Deutschen Turnerstaffel noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, die hier angeführten zwei Fälle werden sicher zu besserer Erkenntnis beitragen.

Ein kennzeichnendes Dokument für „Rot-Sport“

SPD. Der Vorstand des „Rot-Sport“-Vereins in Tressburg an der Anstalt, Kreis Auerfur, Mitglied der „Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit“ hat der dortigen SPD-Ortsgruppenleitung folgendes Schreiben angefertigt:

Tressburg, 20. Januar 1932

In die SPD, Tressburg!

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß wir hier den Arbeiter-Fußballklub gegründet haben und erziehen die SPD, uns in keiner Weise von außenher ins Zeug zu drücken. Wir nehmen eine Schulung unserer Sportler auf dem Boden des Klassenkampfes vor, aber wir können nicht, wie die Herren von der

SPD, wollen, jedem Sportler die kommunistische Idee in den Kopf triebeln, um durch falsche Taktik den Verein wieder auseinanderzureißen. Sollten diese Reibereien kein Ende nehmen, ziehen wir uns gezwungen, uns beim Bezirksvorstand zu beschweren, im äußersten Falle aus der roten Sporteinheit auszutreten um uns dem Deutschen Fußballklub anzuschließen.

Mit Rot-Sport

ges.: Georg Glaser

ges.: Max Heinze.

Die Rotportler in Tressburg haben noch nicht begriffen, daß es ihre Aufgabe ist, die Geschäfte der SPD zu erledigen und daß der Sport nur ein Mittel zu diesem Zweck ist. Sie haben die kommunistische Schule noch nicht so weit durchgemacht, um auf gut kommunistisch zu verstehen, daß sich diese Tätigkeit ganz harmlos „Ueberparteilichkeit der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit“ nennt. Aber social haben sie von der Kampfgemeinschaft schon gelernt, daß für die Einheitsfront praktisch nur das bürokratische Sportlager in Frage kommt.

Die Beweise sind erdrückend

Russische Sportler sind falschlistige und nationalistische Freisträcker. Während die ionst Schreib- und demontiermüchtigen Sekretariate und Pressebüros der Moskauer Sportinternationale seit Monaten durch Schweigen die Beweise der sozialistischen Presse über die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den russischen bolschewistischen und italienischen falschlistigen Sportlager bestätigen und dadurch ihren angeblichen Kampf gegen den Faschismus strafen, lassen wir unsere einwandfreien Beweisführungen fort. Wir stellen fest, daß nicht nur der iabelraue Vorwunder des russischen Schachverbandes Lewmann-Roskoff zu den Mitarbeitern der falschlistigen Schachzeitung *Statia Sachsjica* gehört, sondern daß sich der ebenso bekannte russische Schachspieler A. L. Rubbel-Leningrad am 17. Informal Turnier dieser Zeitung beteiligte und dafür von den Sachschiffen mit dem 2. Preis gekrönt wurde. Der gleich gut bekannte Spieler des russischen Schachverbandes L. V. Salfind-Roskoff ist Mitarbeiter am nationalsozialistischen tschechischen Schachblatt „*Ceskoslowenska Schach*“ und läßt in ihm seine Originalstudien erscheinen. Darüber hinaus sind Salfind und Rubbel-Leningrad etliche Teilnehmer an den Schachturnieren der Prager Welle, und wissen sich viel einzuwenden auf die dort erhaltene Preise.

Die praktische Zusammenarbeit russischer Sportler mit falschlistigen und nationalsozialistischen Sportärzten, Presse- und anderen kapitalistischen Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft, die nur möglich ist mit Genehmigung des russischen Staates, kennzeichnet die von der Kommunistischen Internationale (Komintern) und ihren Hilfsorganisationen — zu denen die Moskauer Sportinternationale (RSI) gehört — herausgegebenen Parolen von der „Einheitsfront von unten“. Sie sind Lügen, um die Gefolgschaft der Komintern und ihrer Hilfsorganisationen bei der Stange zu behalten, und um die sozialistischen Kultur- und Sportverbände zu unterwürfen, derweil die Russen mit den Faschisten, Sozialfaschisten und Nationalisten der verschiedensten Länder gemeinsame Sache machen.

Aus anderen Verbänden

Überblick. Zentralangabe — Süddeutschland 3:6 (1:1).

Um die Süddeutsche Meisterschaft. Karlsruhe SV. — VS. Kallatt 2:0, SpVg. Fürt — Bayern München 3:0, SpV. Stuttgart — SG. Wpörzheim 4:0, 1960 München — SG. Kürnberg 1:1, Eintracht Frankfurt — SpVg. Frankfurt 1:0, SpV. Waldhof — SpV. Kefarau 1:2, SpVg. Mainz — VS. Saarbrücken 1:1, SS. Birmaens — Borussia Worms 2:2.

Faschist. Sportfreunde Göttingen — Phönix Karlsruhe 1:2, Union Wühlungen — SG. Mühlburg 3:1.

Kreisliga Karlsruhe — Südfern 2:2, Weingarten — Bellerheim 4:0, Verandanten — Schillingen 3:0, Darßlingen — Anielingen 4:2, Ruppurr — Gröningen 5:0, Durlach — Frankonia Kallatt 5:2, Odenau — Ruppurr 3:1, Wühlungen — Gannau 4:1, SpVg. W. Baden — Herbolzheim 4:1, Körer — Oberfrid 4:2.

Eine Soziologie des Sports

Wohl keine gesellschaftliche Erscheinung der Nachkriegszeit hat sich einen so breiten Raum erobert wie der Sport. Damit ist auch die Sportliteratur, die früher kaum über einen verhältnismäßig engen Kreis von Interessenten hinaus, eine Massenerscheinung geworden. In dieser Literatur hat die Sportbegeisterung und der Sporttrieb mehr das Wort als die kritische Erkenntnis. Es ist deshalb nur zu begrüßen, daß die

Rahmen: Holz: Spiben: Punkte:

Rahmen	Holz	Spiben	Punkte
Stadlerger	261	37	707
Bäge	247	26	624
Rent	246	23	607

Bezirksauscheidungsspiele des Gaues 7, Bezirk 2 des Deutschen Arbeiter-Regel-Bundes

Am 11. Februar 1932 fanden in Arbeiter-Kellerheim, Golshaus zum „Weihen Löwen“, Karlsruhe, Kallersstraße 21, die Bezirksauscheidungsspiele statt. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage wurden nur 1 x 100 Angeln in die Rollen mit Zehnwertigkeit ausgenommen. Die Auscheidungsspiele fanden zwischen der erst gegründeten Ortsgruppe Karlsruhe und der schon seit 5 Jahren bestehenden Ortsgruppe Karlsruhe statt. Der Ortsgruppenvorsitz von Karlsruhe begrüßte die Ortsgruppenreize von Durlach und erwähnte, daß sich die Sportgruppen von Karlsruhe ganz besonders freuen, daß sich die Ortsgruppe Durlach jetzt schon an den Bezirksauscheidungsspielen beteiligt, woraus zu ersehen ist, daß der sportliche Ehrgeiz und feste Willen besteht, um mit an der Spitze der sportlichen Leistungen des Deutschen Arbeiter-Regel-Bundes zu sein. Besonders zu begrüßen sei, daß dadurch, daß bei Gründung der Ortsgruppe Durlach des D.A.R.B. alte erprobte Arbeiterportier und -Zünger mit an der Spitze stehen, ein gutes Fundament geschaffen sei zum Wohle der gesamten Deutschen Arbeiterpartei. Mit einem kräftigen „Frei-Heil“ auf den Deutschen Arbeiter-Regel-Bund sowie die gesamte Deutsche Arbeiterpartei beendete sich die beiden ersten Sportgruppen zum Start.

Die drei besten der Vergangenen nummernigen Bezirksriege sind:

Rahmen: Holz: Spiben: Punkte:

Rahmen	Holz	Spiben	Punkte
Jels, Benedikt, Karlsruhe	582	65	148,9
Reichert Karl, Karlsruhe	532	65	138,9
Stadlerger Josef, Durlach	542	58	137,4

Bezirksgemeinschaft ist Jels Benedikt mit 582 Holz, 65 Spiben, 148,9 Punkten.

Die vordurchend aufgeführte Bezirksriege hat bei den kommenden Gau- und Bundeskämpfen ihren Bezirk 2 Karlsruhe zu vertreten. Mögen sie in Anbetracht der guten Leistungen bei den Bezirksauscheidungsspielen auch bei obigen Kämpfen erfolgreich abschneiden.

Chefredakteur: Georg Schüpflin. Verantwortlich: Volpert, Preis: 5 Pfennig. Druck: Volkswirtschaft. Aus der Welt, Letzte Nachrichten: S. Grunbaum Verlag, Gemeinnützige Nachrichten Verlag. Die Welt der Frau: Hermann E. Winter. Groß-Darßlingen. Gemeinnützige. Soziale Handbuch, Sport und Spiel. Sozialistisches Sunambell. Seimat und Wandern. Ausführender: Josef G. G. Verantwortlich für den Anzeigentell: Gustav Krüger. Edmühle wohnhaft in Karlsruhe in Baden Brud und Berlin: Verlagshaus: Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.